



Wieder einmal macht sich der Gewerbeverein große Sorgen um das Gedeihen der Wiedenbrücker Innenstadt. Das innerstädtische Entwicklungskonzept (ISEK) mit seinem Verkehrs- und Parkraumkonzept gehe in eine falsche Richtung. Funktionierender Handel ohne Kraftfahrzeuge sei nicht möglich. Man müsse sich wehren, ehe es zu spät ist. Wie schon in den 80er Jahren wird das Gespenst einer verödenen Innenstadt, eines vom Ruin bedrohten Einzelhandels an die Wand gemalt.

Nach wie vor zählt die jahrelange Gleichung: Autos rein = Attraktivität. Weiterhin werden die innerstädtische Lebensqualität, die Zukunft und der Wohlstand von Wiedenbrück am innerstädtischen Motorisierungsgrad und dem überreichlichen Parkraum gemessen.

Das ist zu kurz gegriffen. Die Antwort auf Attraktivität und pulsierendes innerstädtisches Leben kann unseres Erachtens nicht sein, immer wieder zu versuchen, das Bestehende auf Dauer lediglich zu konservieren. Es gibt kein Patentrezept, das überall anwendbar ist und generell die innerstädtische Attraktivität erhöht. Zentral wird aber künftig die Steigerung der Erlebnis- und Aufenthaltsqualität unserer Innenstädte sein. Hier müssen alle mit einbezogen werden.

Zu hinterfragen ist in dem Zusammenhang ob die Kaufmannschaft für sich spricht oder für sich in Anspruch nimmt, Sprachrohr der gesamten Bürgerschaft sein zu wollen? Denn ein Umdenken hat hier längst stattgefunden.

Außerdem so die Gewerbetreibenden sei ISEK von Menschen geplant die hier gar nicht lebten. Also sozusagen ahnungslose Fachplaner, die nicht in der Lage seien zu begreifen, dass Wiedenbrücks innerstädtische Verkehrssituation ganz und gar einzigartig und deshalb nicht mit anderen ostwestfälischen Gemeinden zu vergleichen sei.

Der Einzelhandel hat zu kämpfen. Und richtig ist, der Handel braucht nicht die Innenstadt, aber die Innenstadt den Handel. Der ist seit langem im Wandel und der Umgang hiermit ist nicht immer einfach. Aber diese Strukturveränderungen sollten nicht dazu benutzt werden um alarmistisch „Weltuntergangsstimmung“ herauf zu beschwören und innerstädtische Verkehrskonzepte von vorne herein für indiskutabel zu erklären.

Denn Wiedenbrück lebt. Aber nicht wegen seiner parkenden Autos. Die Attraktivität unserer Innenstadt hat durch verkehrsplanerische Veränderungen, siehe Marktplatz, nichts von seinen Vorteilen eingebüßt. In diesem Sinne ist es deshalb heute umso wichtiger gemeinsam Ziele und die Schaffung eines Leitbildes für den öffentlichen Raum voran zu treiben.